

Die Ortsbehörden

werden höherer Weisung zufolge in Kenntnis gesetzt, das allerhöchster Anordnung gemäß die kirchliche Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am Sonntag den 7. Oktober d. J. S. gehalten wird.

Schorndorf, den 5. Oktober 1900.

Königl. Württ. Amtsgericht Schorndorf.

Aufgebot.

Die Todeserklärung des Thomas Fritsch, geb. 18. Nov. 1849 in Oberbach, Sohn des Johannes Fritsch u. Anna Maria geb. Stimm, 1874 nach Australien gereist und seitdem verschollen, ist beantragt und der Antrag zugelassen worden.

Diejenigen Gebändebesitzer,

welche an ihren Häusern Schräubentasteln haben, werden ersucht, bei Umbauten, Verkleinerungen etc. Anzeige beim Brunnenmeister zu machen, damit die Tafeln während der Bauzeit entfernt werden können.

Schorndorf, 4. Oktober 1900.

Gaifer, Stadtbaumeister.

Veteranen- & Krieger-Verein.

Die Kameraden werden auf nächsten Sonntag mittags 4 Uhr zur Besprechung des Bezirks-Kriegertages ins Waldhorn eingeladen.

Schorndorf, 4. Oktober 1900.

Gaifer, Stadtbaumeister.

Wegen Räumung des Lagers

Farben, Bronze, Lacke aller Art, Schuß- und Wagenfett, Carbolinum, Foderöl, staubfreie Öfenwische, Kettbohrer etc.

alles nur in bester Qualität bis auf Weiteres

10% Rabatt.

Hochachtung

Chr. Graze, Endersbach.

Geschlossene Hahnen,

gebührende und Schlauchhahnen, Gär-Spunden, Spunden und Bapsen, sowie Fildrahnen, Wascheibelpfen, Brausebretter u. s. w. empfiehlt

Preiser Mählhäuser.

Lösungsbüchlein der Pönderergemeinde

für das Jahr 1901 sind noch eingetroffen.

Paul Rösler.

Die durch neue Bestimmungen der Gewerbeordnung vom 1. Oktober ab für jeden minderjährigen Arbeiter und Arbeiterin vom Arbeitgeber zu führenden

Lohnzahlungs-Bücher sind zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei

Paul Rösler.

Kirchenchor.

Heute Freitag abend Singstunde.

Leere Syrup-Saf ca. 400 Liter, per Stück 8 M. hat abgegeben

Carl Schäfer am Marktpl.

Ein ganz wenig benötigte Nähmaschine hat im Auftrag zu verkaufen.

Knecht-Gesuch. Ein jüngerer Knecht, welcher im Fahren bewandert ist, findet Stelle bei

Posthalter Gauber.

Prima Ruhrgasecke großformatig, mit d. Gabel geladen, auf Sicherung seit Ende März 1901 abzugeben.

Philipp Müller, Cannstatt a. N.

Dampfleitungen Armaturen etc. etc.

Gicht, Rheumatismus, Asthma, Magen- und Leberleiden, welche noch kein Mittel geholfen, wird

Kräuter-Salbe gute Dienste leistend. Gegen Einreibung von 2 M. verordnet

Einem Tretzuber und 2 Traglager, sowie 1 eiserne Egge verkauft.

Butterschnitten empfiehlt Carl Schäfer.

Zugelassen 1 Spitzhund. Abholungs-termin 8 Tage.

Sämtliche Rekruten, die am 12. Oktober einrücken, treffen sich von 2 Uhr ab bei

Wohlfühlender (Nebenzimmer) zu einer Abfahrsunterkunft.

Liederkranz Schorndorf.

Sonntag den 7. Oktober hält der Verein seine Herbst-Feier

auf dem Schwentler hier ab, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen hiermit freundlichst eingeladen werden.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Abmarsch mit Musik mittags 4 Uhr vom Marktpl.

Der Ausschuss.

Ein Junfräulein von 14-17 Jahren wird per sofort gesucht.

Frau Julie Pitts.

Einem jüngeren, tüchtigen, ordentlichen

Mühlarbeiter sucht.

Stroh wird gekauft.

Größte Auswahl in Rolldivans u. Sofa

mit Kammeltisch-Moquet, Plüsch- und Stoffüberzug

empfehlen wir ganz bedeutend billigen Preisen.

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars

Ein Tausch-Kauf. Eine Wirtschaft mit 10, auch 20 Morgen gute Felder, 1/2 St. von einer Stadt des Neckars



Tagesbegebenheiten.

Stuttgart. Die volkswirtschaftliche Kommission der Kammer der Abgeordneten begann am Donnerstag nachmittag ihre Beratungen betr. die linksufrige Neckarbahn.

Die Vorbereitungen auf die Landtagswahl sind im Gange, und im letzten Sonntag der Landesauschuss der Deutschen Partei zu einer Beratung in Stuttgart zusammengetreten.

Der Eindrucksdiebstahl im Vatikan wurde, wie jetzt feststeht, an einer der Privatbanken des Papstes begangen, die er für Wohlthätigkeit zu benutzen pflegt.

Die Transvaal-Gesandtschaft teilt mit, daß die „Gelderland“ mit Präsident Krüger an Bord wahrscheinlich Trief anlaufen wird, wohin sich alle Mitglieder der Gesandtschaft, sowie die drei außerordentlichen Botschaftern Richter, Wessels und Wolmarans begeben werden.

Nachrichten aus Erzjerum zufolge wurden der Leiter des russischen Generalkonsulats und ein russischer Oberst sowie eine aus 22 Soldaten bestehende Eskorte von Kurden bei Erzghian angegriffen, das Gepäck wurde geraubt.

Nach neuen Berichten aus Erzjerum über den oben gemeldeten kurdischen Überfall bei Erzghian wurde der Gerant des russischen Generalkonsulats, in dessen Begleitung sich auch der Kamalan von Klumer (Sardasch Erzghian) befand, von ungefähr 100 Kurden angegriffen.

Berlin. Im Laufe des Donnerstag nachmittags ist dem Auswärtigen Amt eine französische Note überreicht worden. Ueber ihren Inhalt erfährt man, daß sie sich hinsichtlich der Forderungen auf Verhaftung der Schuldligen mit den deutschen Wünschen deckt.

Der Stadt Mainz ist wieder einmal ein großes Vermächtnis zu gefallen. Der jüngst verstorbene Direktor von der Goldminen in Transvaal, Adolf Görz, ein geborener Mainzer, Sohn des Oberlandesgerichtspräsidenten Görz, hat der Stadt die Hälfte seines Vermögens und zwar in Höhe von etwa 400 000 Mark vermachet, welches für wohltätige Zwecke verwendet werden soll.

Der frühere Finanzminister Balaunde war angeklagt, sich 20 000 Pfund Sterling aus Staatsgeldern angeeignet zu haben; Balaunde beteuerte seine Unschuld. Die Bevölkerung hielt eine große Versammlung auf dem Hauptplatze der Stadt ab und verlangte dann die Auslieferung des Angeklagten, um ihn zu lynchen.

Stenographie-Kursus.

Anfang dieses Monats beginnt ein neuer Kursus für Cabelsberg'sche Stenographie.

Carl Schäfer, Conditor, am Marktplatz.

Mayer-Mayer, Weingross-Handlung in Freiburg (Baden). Spezialität: Markgräfler-Weine.

Die Unruhen in China.

Den Grafen Waldersee, der nun den Oberbefehl über alle verbundenen Truppen übernommen hat, bleiben nun noch manche schwierige Aufgaben zur Lösung übrig und wo die Waffen nicht eingreifen, muß er durch diplomatische Staatsklugheit die Hände und Schilde der Chinesen unwirksam zu machen suchen.

Das Reutersche Bureau meldet aus Peking vom 2. September: Die hiesigen Truppenkommandanten bereiten einen offiziellen Empfang des Generalfeldmarschall Grafen Waldersee seitens der verschiedenen fremden Truppenkörper vor.

Welch rasche und unvorhergesehene Wendung die politische und die militärische Lage in China nimmt, ersieht man aus der bis jetzt nicht widerpropheten Meldung von der erneuten kriegerischen Erhebung des Prinzen Luan und von neuen umfassenden Rüstungen auf chinesischer Seite; außerdem sei auch auf die Ermordung französischer Missionare hingewiesen.

Die Berliner „L-Anz.“ erhält aus Shanghai unterem Datum des 5. Oktober folgenden Bericht: Graf Waldersee geht in der Erwartung des Weges von Tientsin nach Peking von Bogern und anderen rebellischen Elementen ganz systematisch vor.

Der Berliner „L-Anz.“ erhält aus Shanghai unterem Datum des 5. Oktober folgenden Bericht: Graf Waldersee geht in der Erwartung des Weges von Tientsin nach Peking von Bogern und anderen rebellischen Elementen ganz systematisch vor.

Der Berliner „L-Anz.“ erhält aus Shanghai unterem Datum des 5. Oktober folgenden Bericht: Graf Waldersee geht in der Erwartung des Weges von Tientsin nach Peking von Bogern und anderen rebellischen Elementen ganz systematisch vor.

Der Berliner „L-Anz.“ erhält aus Shanghai unterem Datum des 5. Oktober folgenden Bericht: Graf Waldersee geht in der Erwartung des Weges von Tientsin nach Peking von Bogern und anderen rebellischen Elementen ganz systematisch vor.

Der Berliner „L-Anz.“ erhält aus Shanghai unterem Datum des 5. Oktober folgenden Bericht: Graf Waldersee geht in der Erwartung des Weges von Tientsin nach Peking von Bogern und anderen rebellischen Elementen ganz systematisch vor.

Der Berliner „L-Anz.“ erhält aus Shanghai unterem Datum des 5. Oktober folgenden Bericht: Graf Waldersee geht in der Erwartung des Weges von Tientsin nach Peking von Bogern und anderen rebellischen Elementen ganz systematisch vor.

Der Berliner „L-Anz.“ erhält aus Shanghai unterem Datum des 5. Oktober folgenden Bericht: Graf Waldersee geht in der Erwartung des Weges von Tientsin nach Peking von Bogern und anderen rebellischen Elementen ganz systematisch vor.

und deren Telegraphenlinie in ihren Besitz brachten, ist dies um so schwieriger geworden. Den nun ist den Buren selbst der Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten und wir sind ausschließlich auf das angewiesen, was die englische Zensur und Regierung uns mitzuteilen belieben. Dazu kommt, daß ihr natürliches Bestreben, die Situation in möglichst rascher Weise zu lösen, gegenwärtig durch das mächtige Motiv, das Wahlen heißt, wird. Die besten Londoner Sachverständigen, die den Wert dieser Erwägungen kennen, und die die offiziellen Depeschen mit kritischen Augen lesen, sind daher bei ihrer privaten Auffassung der militärischen Situation darin einig, daß von einem Ende des Krieges noch keine Rede sein kann, daß ein großer Teil der Buren entschlossen ist, bis zum bitteren Ende weiterzukämpfen und daß dieser Entschluß England

zwingen wird, noch auf Monate hinaus allermindestens 100 000 Mann in Südafrika zu halten.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.
Schorndorf 6. Okt. Ostmarkt. Zufuhr heute 1000 Str. Mohobli und 50 Str. Kafelohli. Für Mohobli wurden bezahlt 40 bis 70 \mathcal{M} . für Kafelohli wurden 4 \mathcal{M} per Str. für 8 bis 10 \mathcal{M} das Pfund verkauft.

Stuttgart 5. Oktober. Ostmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 1000 Str. Mohobli. Preis 2 Str. Mohobli 2.60 \mathcal{M} bis 3 \mathcal{M} , gemischtes Obst 2.20 bis 2.50.

Weinpreise.
Sobentstein, 3. Okt. Weinpreise 125—180 \mathcal{M} per Eimer.

Celbigheim, 4. Okt. Die des Frühgewächses ist in vollen Gang. Verschiedene Käufe zu 100 \mathcal{M} per 3 Hl. Ende dieser Woche kann Wein gefast werden. Qualität recht gut.

Sülzbach, 4. Okt. Heute wurde hier der erste Weinkauf in rot Gewächs abgeschlossen, 3 Hl. zu 125 \mathcal{M} .

Geförben.
 Gottfried Nöhle, Weingärtner 49 J., Gablenberg. — Carl Obermüller, Oberamtsbaumeister a. D. 76 J., Gillingen. — Sofie Beyerlin, geb. Huberlin, 74 J., Gillingen. — Karoline Bieber, geb. Krull, Herrenalb.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über die **Württemberg. Neuenvereins-(Volksfest)-Loose** bei.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Böbler, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Schorndorf.
Die Landw. Winterschule Gmünd
 bietet in 2 Winterhalbjahren, je von November—März, billige und bequemste Gelegenheit zu ausbreitender Vorbildung für junge Landwirte mit zurückgelegtem 15. Lebensjahr. Das Schulgeld von \mathcal{M} 25.— bzw. \mathcal{M} 15.— wird bei erfolgreichem Besuch vom Landw. Verein wieder zurückgezahlt. **Schulöffnung am Mittwoch den 14. November, vorm. 9 1/2 Uhr** im Arealhaus. Anmeldeformulare sind bei den 4 Pfarrämtern, sowie vom Schulvorstand erhältlich, welche gerne auch weitere Auskunft erteilen.

Der Vorstand des Landw. Vereins Schorndorf:
 Lebzahner, Oberamtmann

Der Schulvorstand:
 Landw.-Znjp. Schmidberger.

Bekanntmachungen.
Neuen Remsthaler Wein
 per 1/2 Str. 30 \mathcal{M} hat in Ausverkauf **G. Schaal.**

Habe zwei neue **Crabencaspeln** um billigen Preis zu verkaufen. **Joh. Frensch.**

Eine ganz wenig benutzte **Mähmaschine** hat im Auftrag zu verkaufen. **Gätting, Mosergasse.**

Unterbach. **Gute hirscheierne Leuder,** alle Sorten **Silzhüte, Mützen, Bandagen, Hosenträger & Cravatten** empfiehlt billigst **Wilhelm Fr. Häfner, Gut- & Mäzengeschäft.**

Schöne Milchschweine verkauft **Krauter zur Delmühle.**

Adelberg.
 Von heute ab vorzüglichen **Schorndorfer Löwenbräu** im Ausverkauf. **Geiger zum Lamm.**

Eine Paderin, sowie einige Wickelmacher finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **Peppler & Knödler, Cigarrenfabrik.**

Kinderrwagen, Kindersessel, Kindersportwagen zu 10 & 12 Mark empfiehlt **H. Stein.**

Winterbach. Vergebung von Bauarbeiten.
 Die bei Erbauung eines Farenthalgebäudes vorkommenden **Zimmer-, Schlosser- & Schmied-Arbeiten** sollen im Wege der schriftlichen Submission in Auftrag vergeben werden. **Tüchtige Unterteilnehmer** werden eingeladen, Angebote hierauf spätestens bis **Dienstag den 9. d. Mts., vormittags 8 Uhr** auf dem Rathaus in Winterbach einzureichen, woselbst Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Winterbach, 5. Oktober 1900.
Schultheißenamt: Ginderer.

Die Barbarossa-Wirtschaft auf dem **Elisabethenberg** wird am **Montag den 15. Oktober** den Winter über **geschlossen.** **Haug.**

Friedrich
 schmiert seine Stiefel immer noch mit Krebs-Fett, weil er weiß, daß sie dadurch länger halten und wasserdicht werden.

Schnaitz. Zwangsverkauf.
 Am **Montag den 8. Oktober 1900, vormittags 10 Uhr** bringe ich vor dem heiligen Rathaus eine etwa 7jährige braune Kuh gegen Verzahlung zur Zwangsversteigerung. Den 6. Okt. 1900.
Wolltreibungsbeamter Volker.

Ein Rind zum Einstellen suchen zu kaufen die **Geschw. Klein** in der **Porstadt.**

Unterbach. Einen **Einspanner Kuhwagen** und **1 Sandwägle** hat billig zu verkaufen. **A. Grünwald, Schmied und Wagner.**

Pferd-Verkauf.
 Eine **Braunkute**, 6 Jahre alt, starkes **Rassepferd**, vertrauter **Einspanner**, verkauft, weil entbehrlich, unter jeder **Garantie**. **Carl Schwenger, Schmied.**

Wiederholt muß ich beklagen, daß **Geo Döber's Mark- u. Fresspulver für Schweine** ausgezeichnet ist; da es schon erkrankte Tiere wieder hergestellt, wie Bekannte von mir berichten, ich auf ihr Ansuchen das Pulver bezog, mit gutem Gewissen bezeugen. **A. W u n d e r e r, Käsefabrik in Lindheim a. D., Bayern.** In Schachteln à 50 \mathcal{M} erhältlich bei **Apotheker Palm.**

Gottesdienste der hiesig. Melch.-Kirche.
 Am Sonntag den 7. Okt. Vormittags 9 Uhr **Herr Prediger Mann.**
 Abends 7 Uhr **Süblichumsfeier.**
 Mittwoch abend 8 Uhr **Herr Prediger Keller.**

Turner-Hemden und Turner-Gürtel empfiehlt billigst **Gotthilf Steiger.**

Eine größere Partie Fässer sind wieder eingetroffen. **Carl Fr. Maier a. Thor.**

Gummi-Schläuche für **Wein und Most.**

Weinpumpen versch. Systeme. **Messinghahnen-Gewinde, Zieber etc. etc.** **Große Auswahl! Billigste Preise!**

Julius Roller & Co. Stuttgart.
 Telephon Nr. 3244. Kirchstrasse 12.

Blickfahrpläne für das **Winterhalbjahr 1900** per Stück 15 \mathcal{P} . sind sofort eingetroffen. **Paul Köhler.**

Stuttgarter Pferdlose à 1 **Markt** **Bietung 17. Oktober** zu haben bei **H. Hiller, Friseur, unterer Marktplatz.**

Eine **günstige Wohnung** mit 2 Zimmern und Zubehör hat per 1. Jan. 1901 zu vermieten, ebenso 2 gut erhaltene **Regulieröfen** und **1 Schaufenstergestell** zu verkaufen. **Fr. Günther** beim weißen Lamm.

Ein Knecht, welcher mit Pferden umgehen kann, wird sofort gesucht. **Von wem sagt die Neb.**

Stroh wird gekauft. **Wer sagt die Redaktion.**

Sämtliche Neuheiten in Stickereien, vorgezeichnet, angefangen und fertig gestickt, in **Blusch, Filz, glatt und russisch Leinen** sind eingetroffen und empfehle:

Tischdecken, keine Decken, Sommoddecken, Nächtischdecken, Buffet- und Serviertischdecken, Weberhandtücher,	Tisch- u. Sopha-Läufer, Klavier-, Tassen- u. Violindecken, Biereschürzen, Sophaschürzen, Bettdeckenhalter, Zeitungshalter,	Bürostentaschen, Schreibunterlagen, Kragen-, Manschetten- u. Cravattenkassen, Stramin- & Tuchschuhe, Arbeitsbeutel, Hörböden
---	---	---

und div. andere **Filz- und Lederarbeiten.**

Stoffe zu besticken, sowie sämtliche Arbeitsmaterialien mit **Anleitung, Mustern und Stickrahmen** stehen gerne zu Diensten.

Süßliche neue leichte Arbeit Pointlage auf Filz!
Gotthilf Steiger.

Theodor Baer

Kasernenplatz 10. G m ü n d.

Größte Auswahl in **farbig. u. schwarzen Damen-Kleiderstoffen**

Crêpes von 55 Pfg. bis 2.50.	Cheviots von 75 Pfg. bis \mathcal{M} . 3.—	Fantasies von 90 Pfg. bis \mathcal{M} . 2.—	Nouotés von 90 Pfg. bis 3.50.
Beiges von 85 Pfg. bis \mathcal{M} . 3.30.	Caros & Schotten von 75 Pfg. bis \mathcal{M} . 2.10.	Loden von 40 Pfg. ab.	

Saison-Neuheiten
Homespuns, Himalajas & Covercoats, Velour russe in reichhaltigen Farbensortimenten.

Wollene Flanelle, einfarb. kariert und gestreift von \mathcal{M} . 1.— an.
Baumwollflanelle, reichhaltige Mustersortimente von 25 Pfg. an.
Bedruckte Flanelle & Velours von 35 Pfg. an,
Billige Hauskleiderstoffe von 25 Pfg. an,
Unterrock- und Jackenstoffe.

Aussteuer-Artikel, Bettfedern & Flaum.

Leinen von 70 Pfg. an, 160 cm breit \mathcal{M} . 2.— 208 " " " 2.60.	Handtuchzeug i. grau u. weiß von 18 Pfg. an.	Bettbarchent, 84 cm breit v. \mathcal{M} . —75 an, 124 " " " 1.15 "	Schurzzeug v. 33 \mathcal{S} an, große Breiten von 60 \mathcal{S} an, Kleiderzeug , waschechte, schon von 58 \mathcal{S} an, Möbel-Croisé & Crêpe von 35 \mathcal{S} an, 110 cm Doppelbreit v. 75 \mathcal{S} an.
Halbleinen v. 35 Pfg. an, 160 cm breit \mathcal{M} . 1.15. 208 " " " 2.05.	Damaft, 80 cm breit \mathcal{M} . —50. 130 " " " —80.	Drill, 122 cm breit von 85 \mathcal{S} an. Bettzeug von 25 \mathcal{S} an.	

Bedruckte Cretonnes und Satins zu Bettbezügen
 in einfachbreit von 30 Pfg. an, in doppelbreit von 50 Pfg.

Gardinen & Rouleaux-Stoffe

in allen Breiten und Preislagen.
Größte Auswahl

Tischtücher und Servietten, Caschentücher,	Tischteppiche, Bunter Tischzeug	Tischdeck von \mathcal{M}. 1.55 an, Bettüberwürfe, Sofa- u. Bettvorlagen.
---	--	---

Billigste Preise.

Baumwollflanell, Betttücher, Jaquarddecken.

Wollene Bett-, Bügel- und Pferde-Decken in reicher Auswahl zu allen Preisen.

Er scheint fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag ausgeben.

Abonnementspreis: Vierteljährlich hier frei ins Haus 1 Mk. 25 Pf., durch die Post bezogen im Voraus bezahlt Schorndorf 1 Mk. 80 Pf., außerhalb desselben 1.10.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Der Anzeigerpreis beträgt für die 6spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pf., Neulagen 25 Pf., bei Wiederholungen entsprechende Abatt.

Der Samstags-Ausgabe wird eine wöchentliche Beilage beigegeben.

Telephon Nr. 18

Nr. 156.

Montag den 8. Oktober

1900.

Im Kloster Adelberg.

Schon in den ältesten Zeiten vereinigten sich fromme Christen fern vom Getriebe der Welt, um in der Einsamkeit und Stille der Wüste oder des Waldes ihrem Gott mit Beten und Betrachtung des göttlichen Wortes zu dienen. Diese Wohnungen heißt man „Klöster“ und ihre Bewohner „Mönche“. Sie meinten es im Anfang sehr leicht, aber mit der Zeit bildeten sie sich ein, sie können sich mit ihrem Klosterleben den Himmel verdienen. Und ihre Menschenfahrungen, wie Heiligendienst und Wallfahrten, wurden ihnen wichtiger, als das einfache Evangelium der Bibel. Willst du eine solche Stätte besuchen und das Thun und Treiben der Mönche dir vergegenwärtigen, wie es in der besten Zeit der Klöster war, so steig auf die Höhe des Schurwalds. Hast du dich droben in Oberberken (500 m ü. M.) an dem Anblick der mächtigen Abterge im Süden erlabt, so nimm dich bald ein finstere Tannenwald auf, und du gelangst zu dem Dorfe Adelberg, von wo aus dich eine uralte Lindenallee in wenigen Minuten vor eine hohe Mauer bringt. Du stehst vor den Leberresten des Klosters Adelberg, in welchem, wie auf dem Engelberg bei Winterbach, seit dem Jahr 1181 zu den katholischen Zeiten die Mönche gelebt haben. Ein hoher Thorbogen führt in den weiten Klosterhof, welcher einen Hof, Gärten und verschiedene Gebäude in sich schließt. Hier wohnten sie für sich, wie in einer eigenen Stadt. Am Thore saß der Pförtner und geleitete den Fremden ins Fremdenhaus. Waren nicht gerade Kriegszeit, in welchen die Thore mit großen Riegeln verschlossen gehalten wurden, so ging's da immer lebhaft zu. Einmal war ein jeder mit seiner Arbeit beschäftigt; denn Arbeit war ihnen heilige Pflicht und Lust. Eilends schreien einige Mönche mit Hauen und Schaufeln zum Thore hinaus, um die Klostergüter in stand zu setzen, deren es gar viele gab, und die zum Teil weit entfernt waren; andere tragen Netze, um das Waldgestrüpp niederzubauen und an dessen Stelle fruchtbare Acker anzulegen. Der Küchenmeister begiebt sich an die Küchentische, um Speise für das Mittagsmahl zu holen, der Speisemeister geht mit Frucht in die Klostermühl- untern am Bach. Ein anderer trägt Arznei, Speise und stärkende Getränke zu den Armen und Kranken der Umgegend. Wohlthaten und mitzuteilen vergessen sie nicht. Im Hof selbst leuchtet hell das Feuer des Schmieds aus der Werkstätte, und der Hammerschlag des Wagners und Klüfers dringt an das Ohr. Aus dem Schmiedlein der Bierbiederei steigt qualmender Rauch empor. In der Mühle, in den verschiedenen Ställen, in den Scheunen und Fruchtstätten gehen sie aus und ein. Obgleich mit einer langen Mönchskutte bekleidet, ist doch jeder ein

Meister in seinem Handwerk und weiß sich in seinem Teil nützlich zu machen.

Kommt der Peterabend heran, so ziehen sie, die Jungen und die Alten, dem eigentlichen Kloster zu, welches wieder aus mehreren stattlichen Gebäuden bestand. (Es lag da, wo nun die Gärten östlich vom Hof und Pfarrhaus befinden.) An der Thüre ist wieder ein Pförtner, welcher die Eintretenden mußert. Am freundlichsten Blick er dreht, wenn Eltern ihren Knaben bringen, daß er ein Mönch werde. Vor der Thüre nimmt die Mutter weinend Abschied von ihrem geliebten Sohn; denn keine Frau darf ein Kloster betreten. Der Pförtner führt Vater und Sohn zu dem Klosterpförtner (Abt). Wird der Knabe aufgenommen, so muß er ein Probejahr durchmachen. Hat er sich bewährt und verpflichtet, arm, ehelos und gehorsam zu sein, so wird er in das Ordensgewand gekleidet, und auf dem Kopfe gekronet. Er gehört nun mit allem, was er hat, dem Kloster. Mit den Mönchen teilt er das harte Lager und die einfache Kost im Speisestube, und er bekommt, wie die andern, ein kleines Stübchen, genannt Zelle. Eng reihen sich diese Zellen an einander an. Sie sind nur mit dem Notdürftigsten ausgerüstet; denn ein Mönch soll sich mit dem Einfachsten begnügen. Nur ein schmales Fensterchen läßt Luft und Licht herein, aber es ist weit genug, um dem Auge des einsamen Mönchs den Blick zum Himmel zu gönnen; dort ist seine wahre Heimat. Da sitzt in einer Zelle einer über seinen Büchern, schreibt sie mit zierlichen Buchstaben ab oder studiert eifrig darin. In einer andern führt ein kühner Mönch den Fingel und malt ein Bild zum Schmuck seiner Zelle. Einer gar schwingt Hammer und Meißel und verfertigt aus Stein mit fester Hand ein Christusbild, dort schnitzt ein anderer aus starkem Eichenholz das Bild eines Heiligen. Ueber den langen Gang erkönen plötzlich Tritte, wie von munteren Knaben. Mit heitern Gesprächen schreiben sie dahin. Es sind die Schüler, meist Kinder vornehmer Adliger, welche im Kloster von gelehrten Mönchen unterrichtet werden.

Das Sprichwort sagt: „Bel' und arbeit.“ Die Mönche wissen das, darum wird der Tag mit Gebet begonnen. Ehe der Morgen graut, erheben sich alle von ihrem Lager. Angescheidet sind sie bald. Eine lange dicke Kutte legen sie um ihren Körper, ist Kopf ist oben fast geschlossen; die Füße sind bloß oder durch Holzschuhe oder Sandalen geschützt. Die Morgenglocke läutet. Alle ziehen hinüber zu der stattlichen Kirche und richten teils einzeln teils gemeinsam ihr vorgeschriebenes Lager Gebete an die Jungfrau Maria; denn dieser ist das Kloster geweiht. Dazwischen hinein erschallen unter Leitung des Gesangsmeisters lateinische Gesänge. Ist das Frühgebet (die Frühmesse) beendet, so versammeln sie sich in einem be-

sondern Saal, wo der Abt ein Kapitel aus der Bibel verliest und den Mönchen die nötigen Ermahnungen und Rügen erteilt. Unterdessen ist die Sonne im Osten emporgestiegen und ein jeder eilt zu seiner Arbeit.

Dies alles ist nun längst anders geworden, und das Auge erblickt in Adelberg keine Mauer eines Klosters. Von dem Kloster und der stattlichen Kirche sieht man nur die Grundmauern. Schon im Jahre 1525 haben die aufreuerischen Bauern niedergebrennt. Waren doch die Mönche im Laufe der Jahre gar läppig geworden und hatten das Arbeiten und Beten immer mehr verlernt. Das konnten die Bauern, die sich mühsam mit ihren Händen nähren mußten, und denen die Klöster mit ihren vielen Vorrechten und ihrer Heuchelei schon längst verhaßt waren, nicht leiden. Zudem war durch den Gottesmann Luther das helle Licht des Evangelischen Glaubens aufgegangen, welches die Finsternis der selbstgemachten mönchischen Frömmigkeit vertrieb. Heutzutage steht außer einigen untergeordneten Nebengebäuden nur die alte Wohnung des Abtes, jetzt das Pfarrhaus, ferner das Jägerhaus, jetzt die Wohnung des Oberförstlers, und die alte Friedhofkapelle, welche hinter schattigen Bäumen versteckt liegt und nach einem kostbaren Klosterhof blickt. Triffst du in den Kirchhof ein, so hast du zur Rechten die großen kunstvoll in Stein gehauenen Bilder des in Gestein betenden Heilands und seiner schlafenden Jünger. Im Kirchlein selbst steht noch der Hochaltar aus dem Jahr 1511 mit den bunt bemalten Figuren der Maria und anderer Heiligen und mit wertvollen Bildern, von welchen eines Christum den Beltrichter, umgeben von den 12 Aposteln zeigt. Vor diesem Altar haben einst die Mönche gebetet.

Du aber scheide von der Stätte mit dankbarem Herzen. Denn von Jugend an lehrst dich das Evangelium, daß du auch ohne Kloster, ohne Mönchskutte und ohne Heiligenbild Gott wohlgefällig dienen und zu ihm erhölich beten kannst, wo du stehst und wo du gehst.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Dem Benehmen nach ist am Freitag der Ministerpräsident Dr. Fehr. v. Wittnadt zu kurzem Aufenthalt von Friedriehshafen hier angelangt, um an einer Sitzung des Staatsministeriums teilzunehmen, in der über die Frage der Einberufung des Landtags Entscheidung getroffen worden sein soll. — Der als Schriftsteller und Redner weit bekannte Dr. D. Fumde aus Bremen wird, einer Einladung der Evangelischen Gesellschaft hier folgend, am Montag der 22. Oktober im Fest-

munderleibliches Anstis zeigte deutlich, wie schmerzhaft ihr das Gehen noch war.

Dabei aber schien sie mehr besorgt zu sein, ihrem jungen Begleiter nicht beschwerlich zu fallen, und Cecil sah es deutlich, daß sie lieber Schmerz ertrag, denn sich schmerz auf die Schulter des Knaben zu stützen.

Immer noch hörte der junge Mann ihre Stimme: „Bin ich dir auch nicht zu schwer, Percy, Lieblich?“

„Schwer? O Violet, du und schwer! Du bist ja leicht wie eine Feder!“ und der kleine Mann richtete sich stramm in die Höhe, sah lächelnd mit denselben ausdrucksvollen, tiefgrauen Augen, die auch sie hatte, zu der Schwester auf und legte schützend seinen Arm um ihre schlaffe Gestalt. „Perch, nicht, daß ich dein einziger Schutz bin, Violet!“

Ihr einziger Schutz! Wie rührend und traurig, wenn der Schutz nur ein junger, zwölfjähriger Knabe und der Schützling eine kranke Schwester ist. Cecil Barlow war nicht neugierig, aber er ging doch zurück und fragte bei Anbalden am Eingange, ob er nicht wisse, wer die beiden schönen Menschenkinder seien, und ob sie oft hier zu finden wären.

Der Anbalden wußte es ganz genau. Die warmen Handschuhe, die er im Winter getragen, hatte Miss Violet selbst gestrickt, und seiner Tochter Mettelle half jeder Samstag bei der Reinigung der beiden kleinen Zimmer, die sie ganz in der Nähe bewohnte. Sie war

Ihr einziger Schuh.

Von Ellen Soala.

Ehe er den kleinen, alten, längst außer Dienst gesetzten Kirchhof in Finsbury Pavement betrat, reichte Cecil Barlow seine schlaffe, ebenmäßig schöne Gestalt, riefte den Götter, der ihm bei dem eiligen Gang durch die Menschenüberfüllten Straßen der City etwas zu weit in die Sterne grüßte war, zurück und sprang dann die Stufen hinauf, die nach dem gepflasterten, dem Verkehr preisgegebenen Durchgang führten, der, den Kirchhof in zwei gleiche Teile trennend, von einem Teil dieses enigen Londoner Viertels nach dem andern führte.

Der alte Anbalden vor der kleinen Bretterhütte, in deren Innern Photographien und Beschreibung des Ortes und der hier gehabenen berühmten Persönlichkeiten verkauft wurden, kannte den jungen Mann schon. Er lächelte ihn an, lästete respektvoll die verschlossene Soldatenkappe und sagte, was er alle Tage sagte, je nach dem Stande der Dinge:

„Schönes Wetter, Sir!“

„Sehr schön, Sir, wird bald heiß werden!“

Es war ein überaus schöner Tag; im Dämmerlicht der Winterabende, wenn der Nebel über den Straßen hing, sah er fast gelblich aus mit seinen eindringlichen, vertrockneten, grauen Gesichtszügen und den schweißigen, gelblichwarzen Wegen. Kam aber der Frühling, dann

projekte es grün aus dem Boden und umschmeichelte die schiefen, losen und hie und da ganz umgeschätzten Stein-Engelsteine, unter welchen so viel stillgewordene Menschenherzen zu Staub gefallen waren, und über die rostige Gitter-Einfassung breiteten sich glänzend wilde Weinblätter, und vorwichtige Ranken gingen wie grüne Gewänder über regenbewaschenen Backstein-Gemäßen. Hohe, rauchgeschwärmte und profahst aussehende Häuser, aus deren Fenstern Klöpfen, Hämmern, Maschinenruren und das Durcheinandersprechen vieler Menschen tönte, umgrenzte den Platz, und darüber hinaus brauste der Großstadtdampf und das Auf- und Abwogen des mächtigen Verkehrs.

Um das zu sehen, war Cecil Barlow aber nicht den weiten Weg von Holborn gekommen, den Frühling sah er besser in seiner Villa in Richmond, und für alte Kirchhöfe hatte er durchaus keinen Sinn, was er sah und sehen wollte, war immer das eine liebliche Bild, eine schlaffe, ganz in schwarz Gewänder gehüllte Mädchen-gestalt, die langsam, mit dem zögernden, vorläufigen Schritte des Konvaleszenten an der Sonnenseite des Platzes auf und abschritt oder still unter der noch kaum belebten Bude, dem einzigen Baume des Kirchhofes, saß.

Zufällig vorüberkommend, hatte er sie vor einem Monat zuerst gesehen. Damals stürzte sie sich auf einen Knaben von ungefähr zwölf Jahren, und ihr bleiches,

Sämtliche Neuheiten

- | | | |
|------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Kleiderstoffen | Tuch und Buckskin | Baumwollwaren und |
| Crépe Chevrots | Fertige | Aussteuer-Artikel |
| Damentuche | Herren-, | Baumwollflanelle |
| Homespun | Knaben- und Anzüge | bunte Bett-Lücher |
| Damenkonfektion | Kinder- | Bettdecken Bettüberwürfe |
| Winterjackets | Ueberzieher, Bodenjoppen | Bettvorlagen |
| Kragen Capes | Hosen | Leinen und Halbleinen |
| Mädchen- und Jackets | Arbeitshosen | Tischtücher u. Servietten |
| Kinder- | blaue Arbeits-Anzüge | Gardinen u. Läuferstoffe |

sind in großer Auswahl eingetroffen.

J. Böhler, vorm. Carl Hahn.

Muster stehen gerne zu Diensten.

E. Breuninger zum Grossfürsten, Stuttgart.

Neuheiten

Damen-Kleiderstoffen, in Damen-Confektion.

- | | | | |
|---|---|--|---|
| Damentuch, Homespun, Cheviot & Crépe, Cover Coat, Beige, Loden | alle Preislagen bis zu den feinsten Qualitäten in reichsten Farbenfortimenten und allen neuen Melangen. | Jackets, Paletots, Kragen, Backfisch-Jackets. | kurze und lange Fagon in einfacher bis feinsten Ausführung aus Escimo, Homespun, Krimmer, Astrachan, Peluche, Siff etc. |
| Nouveantes, Wolle u. Seide, gestreift und ramagiert. | | Golf-Kragen, einfarbig u. kariert, | |
| Caro u. Streifen in Lawn Tennis, Foulé, Flanel etc. für Blusen | | Höcke & Blusen in Wolle, Seide, Velour's etc. | |

Stofflager für Jackets, Paletots und Kragen.

Anfertigung nach Maß. Zuschneiden kostenlos.

Tellerhäuten
empfehlen in größter Auswahl und zu billigsten Preisen
Gotthilf Zeiger.

Schöne weingrüne Fässer und Fuhrführlinge
von 2000 Liter abwärts hat zu verkaufen.
Kaufmann Beck, Unterstraße, Cannstattstr.

Augenheilstatt
von **Dr. med. F. Neuhöffer**
befindet sich jetzt **Reinsburgstrasse 4.**
Sprechstunden 10-1, 3-5 Uhr
Sonntags 10-12 Uhr.

Als vorzüglich. Suppenzulegen empfehle ich jeden Tag frische **Butterkloßchen.**

Café & Conditorie
Kemmler, Marktplatz, Überhausen.
Wein
hat im Ausschank **Burger & Krone.**
Veränderten.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit, sei mit welcher wegen Erblindung, Schwerhörigkeit, nach Polypen, Ohrenentzündung, Ohrenschmerzen, Ohrenschmerzen hört sofort auf. Besondere Ehren Fall, Kostenlos. Untersuchung und Auslassung. Jedes Kind, das mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dr. Watson's Ohrenheilstatt,
100 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Zu unterer am **Sonntag den 7. Okt.** stattfinden den **Nachhochzeitsfeier**
bei G. Frensch. Schlüßel erlauben wir uns Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.
Hermann Winkler, Karoline Fehner, Oberbrenner, Schorndorf, Ulm.

Kinderstühle
in verschiedenen Größen,
Regenschirme
für Herren und Damen
empfehlen in allen Preislagen billig.
Gustav Bessaller, vorm. Fr. Speidel
am Marktplatz.

Sämtliche Bekruten,
die am **12. Oktober** einrücken, treffen sich **Sonntag nachmittag von 2 Uhr** ab bei **Wöhlinger** (Nebenstube) zu einer Abschiedsunterhaltung.
Mehrere Bekruten.
Auswärtige willkommen.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Opfer für den Kirchenbau in Reichheim.
Am **17. Sonntag** nach Trinitatis (7. Okt.) 1900.
Geburtsstagsfeier **F. M.** der Königin.
Vorm. 9^{1/2} Uhr. Predigt: Herr Stadtpfarrer Schott.
Vorm. 10^{1/2} Uhr. Kindergebetstunde.
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr. Christenlehre (Söhne).
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 2^{1/2} Uhr. Bibelfunde.
Herr Delan Hoffmann.

Katholische Kirche.
(7. Oktober)
Gottesdienst 10 Uhr.